

Entnommen:

Olbrück Rundschau: Dem Einbruch entgegenwirken

18. Oktober 2016

■ Dem Einbruch entgegenwirken

Gewerbeverein Kempenicher Land e.V. lud zum interessanten Info-Nachmittag ein

KEMPENICH/SPESSART. mk. Ein brisantes Thema ist heute in aller Munde und vor allem in allen Köpfen: Wie kann ich verhindern, dass bei mir eingebrochen wird? Die Zahlen von Wohnungs- und Firmeneinbrüchen schnell wie nie in die Höhe. Wie soll und kann man sich wirksam schützen?

Dieser Frage ging am vergangenen Freitag der Gewerbeverein Kempenicher Land e.V. nach, der seine Mitglieder auf den Hof von Zelte Schneider im Gewerbegebiet eingeladen hatte. Als Mitveranstalter des informativen Nachmittags waren als Vertreter der Ortsgemeinden Frank Klapperich und Thorsten Kabuth sowie von der Verbandsgemeinde Johannes Bell und Peter Engels aktiv. Vereinsvorsitzender Jan-Peter Kiel konnte als Referenten Sebastian Kuhl aus Spessart, Sachverständiger für Kriminaltechnik, begrüßen.

„Gerade ein Gewerbegebiet birgt so seine Gefahren in sich“,



Was kann man tun - wie kann man nachrüsten? Sebastian Kuhl (3.v.l.) stellte die wichtigsten mechanischen Verbesserungen für den Gebäudeschutz gegen Einbruch vor. Foto: mk

weiß Kiel zu berichten. Johannes Bell brachte es auf den Punkt: „Wir haben hier gute Anbindungen an die A 61, was das Gewerbegebiet besonders inte-

ressant macht. Man ist schnell mit seinen Waren an der Autobahn, aber ebenso schnell sind auch Einbrecher wieder verschwunden, denn diese ma-

chen sich das auch zunutze.“ Sebastian Kuhl stellte in einer Präsentation und anhand von mechanischen Nachrüstungen für die Einbruchsicherung dar,

was getan werden kann, um Schaden von Hab und Gut abzuwenden. Fenster und Türen können in Privathaushalten, aber auch in Firmengebäuden durch verschiedene Nachrüstungen sicherer gemacht werden. Verschiedene Mechaniken überbrücken und verlängern die Zeit, bis eingebrochen wird. Meist spielt die Zeit eine so große Rolle, dass von dem Einbruchvorhaben Abstand genommen wird. „Laut Statistik sind Einbrüche seit dem letzten Jahr um 10 % gestiegen. Durch Nachrüsten von Fenstern und Türen sowie durch Alarmanlagen bleiben ca. 40 % der Einbrüche im Versuch stecken. Also macht Nachrüsten enorm Sinn. Man muss zunächst den Schwachstellen auf den Grund gehen. „Was kann sinnvoll verbessert werden?“ Diese Frage ist ausschlaggebend wie auch „Welche Möglichkeiten gibt es? Worauf soll man achten?“ Auf all diese Fragen gab der Fachmann gute Auskünfte. Ebenso wurden Versicherungsfragen angespro-

chen im Falle eines Einbruchs. Ist man gegen Betriebsunterbrechung versichert? Ist die Wiederbeschaffung einfach? „Zusatzversicherung haben in diesen Fällen durchaus ihre Berechtigung.“

Sebastian Kuhl ist auch nach der Info-Veranstaltung gerne bereit, sich die Firmen und Objekte anzuschauen und Verbesserungstipps zu geben, um sich wirksam gegen Einbruch zu sichern. Weitere Informationen gibt es unter www.sv-kuhl.de

Feuerwehren suchen Firmenmitarbeiter als Wehrleute für Tageseinsätze

Ein weiteres wichtiges Thema für die Mitglieder des Gewerbevereins an diesem Nachmittag sprach Kempenichs Wehrführer und stellvertretender Brohltal-Wehrleiter Nils Schröder an. Zunächst stellte er die Arbeit der neun Wehren im Brohltal vor. Nur 20 % der Einsätze seien Brandeinsätze. Die meisten Einsätze sind Hilfeleistungen. Und damit war er schon mitten

in der Problematik: „Nur gemeinsam sind wir stark“.

Heute werden Einsätze immer in Zusammenarbeit mit den umliegenden Wehren gefahren. Was aber passiert, wenn tagsüber die freiwilligen Helfer außerhalb im Dienst sind und die Bevölkerung und die Firmen nicht in dem Maße geschützt sind, wie in den Abend- und Nachtstunden? Hinzu kommt, dass die ehrenamtliche Tätigkeit immer mehr sinkt.

Immer weniger Menschen sind bereit, für den Nächsten da zu sein. Hinzu kommt die Landflucht und die demographische Entwicklung. Bei Tagesalarmzeit sei keine Wehr mehr einsatzfähig, mit der Ausnahme von Burgbrohl. Mindestens neun Leute müssen für acht Minuten Grundzeit einsatzfähig sein. In Kooperation mit den Gewerbevereinen und Firmen ist man nun auf dem besten Weg, hier Abhilfe zu schaffen. Der Aufruf lautet: „Stärkt die örtlichen Feuerwehren, besonders am Tag.

Es wird daran gearbeitet, dass auch Mitglieder von Wehren von außerhalb, die in den Betrieben arbeiten, für Einsätze vor Ort freigestellt werden. Die Ausfallkosten werden im Bedarfsfall von der Verbandsgemeinde bezahlt. Daher die Frage an die Mitglieder des Gewerbevereins an diesem Nachmittag: „Gibt es Mitarbeiter, die in der Feuerwehr sind? Haben Mitarbeiter Interesse? Wir hoffen sehr auf die Unterstützung der Firmen. Für alle Firmen, die dem Beispiel folgen, gibt es eine Plakette, die die Firma auszeichnet, Partner der Feuerwehr zu sein. Gerne sind die örtlichen Wehren und somit auch Nils Schröder und sein Kollege aus Spessart, der stellvertretende Wehrführer Christian Krupp, der vor Ort anwesend war, Ansprechpartner fürs weitere Vorgehen.“

Mit einem Austausch der Firmen schloss der Nachmittag mit einem großen Dank an Rainer Schneider und Gattin für die gute Bewirtung.